

# Geistlicher Impuls für den Monat Februar 2015

## Das Hemd des Zufriedenen

Ein Zar lag schwerkrank dar nieder und versprach in seiner Not: "Die Hälfte meines Reiches will ich dem geben, der mich wieder gesund macht!"

Da versammelten sich alle Weisen des Landes und beratschlagten, wie sie dem Zaren helfen konnten. Aber niemand wusste Rat. Nur ein Weiser erklärte, dass man die Gesundheit des Herrschers wiederherstellen könnte: "Wenn man einen glücklichen Menschen findet, ihm das Hemd auszieht und es dem Zaren anlegt, dann wird der Zar genesen!"

Daraufhin schickte der Zar Boten aus, die in seinem weiten Reich einen glücklichen Menschen suchen und finden sollten.

Aber es gab nirgends einen Menschen, der mit wahrhaft allem zufrieden und deshalb glücklich gewesen wäre. Der eine war zwar reich, aber er kränkelte. Der andere war zwar gesund, aber sehr, sehr arm dabei. Und wenn einer sowohl gesund wie reich war, dann taugte die Frau nichts, oder seine Kinder waren nicht geraten, und er hatte große Sorgen deswegen. Kurz: Alle hatten Grund, sich über etwas zu beklagen.

Da ging einmal spät am Abend der Zarensohn an einer armseligen Hütte vorüber, und er hörte drinnen jemand sagen: "So - nun ist Gott sei Dank für heute alle meine Arbeit geschafft, ich habe gut verdient, ich bin satt und kann mich nun ruhig mit einem Dankgebet an Gott schlafen legen. Was brauche ich noch? Ich wüsste nicht, was ich mir noch wünschen sollte."

Da erfasste den Zarensohn eine große Freude. Nach seiner Rückkehr in den Palast befahl er, diesen Mann sein Hemd auszuziehen und ihm dafür so viel Geld und Gold zu geben, wie er sich nur wünschte, und dem Zaren das Hemd unverzüglich zu überbringen.

Die Boten eilten zu dem glücklichen Menschen, um ihm gegen schweres Gold sein Hemd abzutauschen.

Aber der Glückliche war so arm, dass er gar kein Hemd auf seinem Leibe hatte...

Leo Tolstoi

Quelle: Stell der vor ..., Geschichten zum Ausdenken, Hrsg. Von D Rost und J. Machalke, Gütersloher Verlagshaus 1989 (GSB Nr. 1105), S. 8f